



# LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 • Telefon (+43-1) 512 44 46, 512 83 29 • Gen.-Sekr.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2, 74A, 75A • Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN • für Rollstühle geeignet • freier Eintritt in der Alten Schmiede • Saalöffnung 1/2 Stunde vor Beginn • nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß •

## LITERATURPROGRAMM SEPTEMBER + OKTOBER 2002 (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, [www.wespennest.at](http://www.wespennest.at) und [www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at))

15.9.	Sonntag • 11.00 Literarisches Quartier	Gastveranstaltung der Internationalen Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft im Rahmen ihrer internationalen Tagung: <b>100 Jahre Brief des Lord Chandos</b> 12.–15. 9. 2002, Seminarzentrum Strudlhofstiege ( <a href="http://www.hofmannsthal-gesellschaft.de/lordchandos.html">www.hofmannsthal-gesellschaft.de/lordchandos.html</a> ) unter Moderation von <b>JULIANE VOGEL</b> geben <b>Antworten auf den Chandos-Brief: ELFRIEDE CZURDA • FRIEDRIKE MAYRÖCKER • RICHARD OBERMAYR • PETER WATERHOUSE</b>
17.9.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> (Rettenegg) liest zur <b>Eröffnung der 28. Literarischen Saison der Alten Schmiede</b> aus <b>SONETTE. ELEMENTE</b> (Hanser) <b>SEBASTIAN KIEFER</b> (Berlin) Einleitung <b>50. Treffen des CLUB POÉTIQUE</b> (gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung)
19.9.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>LILIAN FASCHINGER</b> (Wien) liest aus ihrem neuen Buch <b>Paarweise Acht Pariser Episoden</b> (Kiepenheuer & Witsch) <i>Hinterhältig und brillant (Der Standard zu Faschingers letztem Roman Wiener Passion)</i>
23.9.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>NEUE SCHMIEDE – SELBSTPORTRAIT II</b> Lesungen aus eigenen Werken verbunden mit Darstellungen von jeweils bedeutenden Vorstellungs- und Schreibgegenständen <b>LEOPOLD FEDERMAIR</b> (Wien) <b>Selbstportrait mit SANDUHR und TOTENKOPF</b> (zuletzt von Leopold Federmair erschienen: <i>Die kleinste Größe</i> , Wr. Vorlesungen zur Literatur, 2001; <i>Kleiner Wiener Walzer</i> , Erzählungen, 2000; edition selene)
24.9.	Dienstag • 19.00 Kunsthistorisches Museum Gemäldegalerie	Gemeinsam mit dem <b>KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM</b> , als <b>40. Autorenprojekt</b> des Literarischen Quartiers/ Alte Schmiede: <b>JULIAN SCHUTTING: BILDVERSCHREIBUNGEN</b> Texte zu zwei Bildern: Lesungen, Bildkommentare Begrüßung: Gen. Dir. Dr. <b>WILFRIED SEIPEL</b> <b>AMANSHAUSER • KERSCHBAUMER • LOTTO • MAYRÖCKER • RUBENS • SCHMATZ • SCHUTTING • SCHÜTZ</b> mit Unterstützung der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung <b>telephonische Anmeldung erforderlich: 01/ 52524 - 327</b>
25.9.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>MARLENE STREERUWITZ</b> (Preis der Stadt Wien 2001) <b>SCHÖNE LITERATUR und KONKRETE POLITIK.</b> Lesung aus <b>Tagebuch der Gegenwart</b> (Böhlau, Wien, 2002) und <b>Partygirl</b> Roman (S. Fischer, Frankfurt, 2002)
26.9.	Donnerstag • 20.00 Literarisches Quartier	<b>LYDIA MISCHKULNIG</b> (Wien) liest aus ihrem Roman <b>Umarmung</b> (DVA) <i>Beängstigend pointiert: Planskizzen zur Geschlechterdifferenz (Die Presse zu Mischkulnigs Erzählungsband Sieben Versuchen)</i>
30.9.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>Medien der schriftstellerischen Kreativität: Wiener Schreibpädagogik: SCHREIBWERKSTATT STÖBERGASSE: vom wortfall vom sammeln</b> Literarische Arbeiten und Schreibanimationen der Schreibwerkstätten Stöbergasse 1984–2000. Hg.: Gerwald Brandl/ Christine Brauner/ Irene Wondratsch (Edition Volkshochschule, Wien 2002) – Rückblick und Vorstellung der Anthologie, mit Lesungen <b>Béatrice Alber • Peter Bosch • Gerwald Brandl • Doris Nußbaumer • Markus Payer • Silvia Waltl</b>
3.10.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>BENEDIKT LEDEBUR: Erkenntnis, Metaphysik, Dichtung</b> Untersuchungen und Texte zu <b>GIORDANO BRUNO</b> <b>41. Autorenprojekt</b> des Literarischen Quartiers/ Alte Schmiede <b>1. Tag: Untersuchungen/ Texte – 2. Tag: Diskussion</b> unter Leitung von <b>SERGIUS KODERA</b>
4.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>BENEDIKT LEDEBUR</b> (Wien) Initialreferat <i>Literatur und Wissen; zur Poetik- und Philosophiekritik Giordano Brunos</i> • <b>ANGELIKA BÖNKER-VALLON</b> (Grafing, Bayern) <i>Giordano Brunos Aschermittwochsmahl – Wirklichkeit, Erscheinung und Illusion</i> • <b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> (Rettenegg) <i>Bruno-Dialog zum Begriff von „Materie“</i> • <b>KLAUS REICHERT</b> (Frankfurt) <i>Bruno-Poetiken</i> • <b>SERGIUS KODERA</b> (Wien) <i>Brunos Candelaia: Labyrinthische Sexualität, Lichter der Erkenntnis</i> • <b>ELISABETH VON SAMSONOW</b> (Wien) <i>bruno und lukrez. Von der natur reden</i>
7.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>Medien der schriftstellerischen Kreativität: Gemeinschaftsbücher, Autorinnen-, Autorenverlage: LISA SPALT: edition CH</b> <b>NACH DER THRILLERPFEIFE</b> (edition chANTS 2) <b>LISA SPALT</b> führt durch Buch und Abend, Thriller Signations von <b>WERKSCHAFT</b> (Kilic – Widhalm – Gadenstätter – Spalt) • <b>PETRA CORONATO</b> (Berlin) • <b>BODO HELL</b> (Wien) • <b>ILSE KILIC</b> (Wien) • <b>MAGDALENA KNAPP-MENZEL</b> (Wien) • <b>ULRICH SCHLOTSMANN</b> (Berlin) • <b>WALTRAUD SEIDLHOFER</b> (Wels) • <b>LIESL UJVARY</b> (Wien) • <b>FRITZ WIDHALM</b> (Wien) Lesungen – in Zusammenarbeit mit der <b>Grazer Autorinnen Autoren Versammlung</b>
9.10.	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur ab 1945</b> Leitung: <b>KLAUS KASTBERGER</b> Veranstaltungsreihe gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz: 8. 10., 19.30, Stifter-Haus: Kastberger/ Winkler <b>FRANZ INNERHOFER SCHÖNE TAGE</b> Roman, 1974 (Neuausgabe 2002, beide: Residenz Verlag, Salzburg) • <b>JOSEF WINKLER</b> (Klagenfurt) kommentierte Lesung • <b>KLAUS KASTBERGER</b> (Österreichisches Literaturarchiv) Referat
14.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	In Zusammenarbeit mit der <b>Schule für Dichtung in Wien:</b> Vortrag und Lesung Englisch – Bahasa Indonesia – Deutsch <b>AYU UTAMI</b> (Indonesien) <i>Motive des sexuellen Masochismus in der Literatur</i> (Sacher-Masoch, Réage, Utami) • <b>Christian Ide Hintze</b> (Schule für Dichtung, Wien) Lesung der dt. Übersetzung • <b>Martin Amanshauser</b> (Wien) Einleitung, Moderation
17.10.	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier  20.30 Literarisches Quartier	<i>Innere Stadt – äußerste Bezirke: Wahrnehmungen - Konstellationen</i> Lesungen von <b>HERBERT J. WIMMER</b> (Wien) <i>innere stadt: roman</i> (modifizierte Neuausgabe 2002, Erstausgabe 1991, Sonderzahl) • <b>MARGRET KREIDL</b> (Wien) <i>Laute Paare</i> Szenen, Bilder, Listen (Edition Korrespondenzen) • <b>MARTIN PRINZ</b> (Wien) <i>Der Räuber</i> Roman (Jung und Jung) <i>Der Räuber</i> ist die erste Buchpublikation des Schriftstellers Martin Prinz
18.10.	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>TEXTVORSTELLUNGEN</b> Lesungen, Textdiskussion <b>Vier Debutromane</b> Redaktion und Moderation: <b>RENATA ZUNIGA</b> <b>GEORG A. SIEGL</b> (Wien) <i>Inspektor Kocek &amp; die toten Trafikantinnen</i> (UHJDLA Edition) • <b>KURT LEUTGEB</b> (Wien) <i>Mensch</i> (Sisyphus) • <b>DENIS MIKAN</b> (Wien) <i>Emil</i> (edition exile) • <b>MARTIN WANKO</b> (Graz) <i>Ken</i> (edition Kürbis)
21.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>CHRISTIAN LEHNERT</b> (Burkhardswalde, Sachsen) <i>Finisterre</i> Gedichte (Edition Korrespondenzen) • <b>ZBYNĚK HEJDA</b> (Prag) <i>Lady Feltham/ Valse mélancolique</i> Gedichte (Edition Korrespondenzen) Einleitung, Lesungsmitwirkung <b>CHRISTA ROTHMEIER</b> (Übersetzerin der Gedichte) <b>51. Treffen des CLUB POÉTIQUE</b> (gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung)
22.10.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>LIESL UJVARY</b> (Wien) liest aus ihrem neu erschienenen Buch <i>Kontrollierte Spiele</i> Sieben Artefakte (Sonderzahl Verlag) <b>CHRISTIAN IDE HINTZE</b> (Wien) liest aus seinem Buch <i>autoren als revolutionäre</i> Acht Autorengespräche (edition selene)
28.10.	Montag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>Wiener Vorlesungen zur Literatur</b> Wintersemester 2002/03 in Zusammenarbeit mit dem <b>Institut für Germanistik</b> der Universität Wien <b>SIEGFRIED J. SCHMIDT</b> (Universität Münster, derzeit am Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien) 1. Vorlesung <i>Komik. Über den Umgang mit einem Begriff, der uns ständig düpiert.</i>
29.10.	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>SIEGFRIED J. SCHMIDT</b> 2. Vorlesung <i>Wo fängt der Spaß an? Humor in der Werbung</i> Generalthema des Wintersemesters: <i>Komik, Komödie</i> - 2. Vorlesungsreihe mit <b>Antonio Fian</b> und <b>Margit Schreiner</b> 20.–24. 1. 2003
30.10.	Mittwoch • 19.00 Universität Wien Hauptgebäude, Sriage VII., IX	<b>KONVERSATORIUM</b> zu den Vorlesungen von Siegfried J. Schmidt, Leitung: Univ.Prof. Dr. <b>Wendelin Schmidt-Dengler</b> , Dr. <b>Ferdinand Schmatz</b> im <b>Institut für Germanistik</b> , unter Mitwirkung von <b>Siegfried J. Schmidt</b> das Lokal wird bei den Vorlesungen bekanntgegeben Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen in der Alten Schmiede bzw. Inskription KO I 223

**MUSIKPROGRAMM SEPTEMBER + OKTOBER 2002** (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>)

<b>2.-4.9.</b>	Montag bis Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>FRAUENKLANG CAROL MORGAN</b> (Klavier) <i>Hommage für Morton Feldman</i> Werke „For Bunita Marcus“ (2.), „Palais de Mari“, „Piano“ (3.), „Triadic Memories“ (4.)
<b>10.9.</b>	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICH 2002 Echoes of Voices</b> <b>GEORG WEIDINGER</b> Soloprogramm Klavier, Live-Elektronik, Stimme, Bass-Pedal, Flöten, Ziehharmonika
<b>16.+18.9.</b>	Montag + Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>FRAUENKLANG SYLVIA BRUCKNER presents ... Exceptional Music</b> <b>SYLVIA BRUCKNER, RUTH BRUCKNER, JOHANN BRUCKNER</b> Klavier, Cello, Violine, Percussion, Recorder, Melodica, Akkordeon, Strings
<b>20.9.</b>	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>MUSIC INTERNATIONAL Netzwerk CAROL MORGAN</b> (Klavier) Werke von <i>Sofia Gubaidulina, Adriana Hölszky, Roman Haubenstock-Ramati, Luigi Nono</i>
<b>24.9.</b>	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICH 2002 That's the stuff! Neue Musik Österreich-USA</b> Werke von <i>Mark Engbreton, Johannes Kern, William Karlins, Roland Freisitzer, Esteban Eitler, Alexander Wagendristel, David Babcock</i> mit <b>PATRICIA EITLER</b> (Sopran), <b>ALEXANDER WAGENDRISTL</b> (Flöte), <b>CHRISTIAN HEITLER</b> (Klavier)
<b>27.9.</b>	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>MUSIC INTERNATIONAL 2002 Pro Musica Nova Uraufführungen</b> von <b>Igor Štuhec, Nenad Firšt, Larisa Vrhunc, Vitja Avsec, Tomaz Švete</b> in Anwesenheit der Komponisten <b>JERNEJ BRENCE</b> (Violine), <b>ZORAN MITEV</b> (Fagott), <b>HINKO HAAS</b> (Klavier)
<b>2.10.</b>	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN Interpretationen KARL WILHELM KRBAVAC</b> unter Mitwirkung von <b>WOLFGANG MUSIL</b> (Tontechnik) Computer-Symphonie Nr. 6 (Uraufführung)
<b>8.10.</b>	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN Uraufführungen von YUKI MORIMOTO Music &amp; Video. Vol. 1</b> <b>MAKI ITOI</b> (Violine), <b>ODILE SKARNES</b> (Viola), <b>MICHAEL DALLINGER</b> (Cello), <b>YUKI MORIMOTO</b> (Klavier), <b>JUDE JAMES</b> (Video)
<b>10.10.</b>	Donnerstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN FRANZ HELFERSDORFER</b> GITARRE Werke von <i>Wolfgang Mothspiel, Richard Dünser, Gyeongju Chae, Wolfram Wagner</i>
<b>11.10.</b>	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN Hommage für GRETE SULTAN</b> <b>IRIS GERBER</b> (Bern; Klavier) Klavierwerke von <i>John Cage</i>
<b>12.10.</b>	Samstag • 16.00 Artothek	<b>WIEN MODERN Werke für Toy Piano</b> von <i>John Cage, Maria de Alvear, Erik Satie</i> <b>IRIS GERBER</b> (Bern) Installation + Toy Piano. CD-Präsentation
<b>15.10.</b>	Dienstag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN BERNDT THURNER PERCUSSION</b> Werke von <i>Peter Eötvös, Stewart Smith, Iannis Xenakis, Morton Feldman</i>
<b>16.10.</b>	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN</b> Werke von <b>YUKI MORIMOTO Music &amp; Video. Vol. 2</b> <b>MAKI ITOI</b> (Violine), <b>ODILE SKARNES</b> (Viola), <b>AKIKO NISHIGATA</b> (Koto), <b>YUKI MORIMOTO</b> (Klavier), <b>JUDE JAMES</b> (Video)
<b>23.10.</b>	Mittwoch • 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN BERNHARD GÁL Instrumentalkompositionen</b> <b>XENIA HU</b> (Klavier), <b>BERNHARD GÁL</b> (Elektronik)
<b>25.10.</b>	Freitag • 19.00 Literarisches Quartier	<b>SOUNDSCAPE LANDSCAPE relisten BERNHARD GÁL</b> elektroakustische Arbeiten (basierend auf Tonaufnahmen aus Las Vegas, New York, Taipeh, Tokio und Wien)
<b>30./31.10.</b>	Mittwoch + Donnerstag 19.00 • Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN DJIVA JENIE</b> KLAVIER Serielle und post-serielle Musik aus Ostasien

**AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN SEPTEMBER + OKTOBER 2002** (im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>)

<b>3.9.</b>	Schönlaterngasse 7a Dienstag • 19.30	<b>ARTOTHEK GALERIE</b> <b>FABIAN SEITZ</b> <i>Save me Joe Luis</i>	Montag bis Freitag (Eröffnung der Ausstellung)	12.00 bis 18.00 (bis 3.10.)
<b>8.10.</b>	Dienstag • 19.30	<b>DIETER MATZALIK</b> <i>Mallustbilder</i>	(Eröffnung der Ausstellung)	(bis 7.11.)
<b>19.9.</b>	I., Postgasse 4 Donnerstag • 19.30	<b>INTERNATIONALES FESTIVAL ROMANTISCHE ORGEL</b> in der <b>Dominikanerkirche</b> <b>HANS LEITNER</b> (Passau) Bach, Micheelsen, Parker		Eintritt frei!
<b>26.9.</b>	Donnerstag • 19.30	<b>ISTVÁN ELLA</b> (Budapest) Rheinberger, Huzella, Durkó, Reger		
<b>3.10.</b>	Donnerstag • 19.30	<b>HANS HASELBÖCK</b> (Wien) und <b>MICHAELA AIGNER</b> (Salzburg) Martini, Soler, Haselböck, Eben		
<b>10.10.</b>	Donnerstag • 18.30 IV., St. Elisabeth Platz	<b>WIENER ORGELKONZERTE 2002/03</b> (Programm auf Anfrage 512 83 29) <b>EVA ANTESBERGER</b> (Österreich) Weckmann, Muffat, Wildling, Bach		Eintritt frei Kirche St. Elisabeth
<b>17.10.</b>	Donnerstag • 18.30 XIV., Pachmannngasse 10	<b>APOLONJIA GANTAR</b> (Slowenien) Scheidt, Panyavsky, Bach, Schmidt Kirche St. Anna Baumgarten		
<b>24.10.</b>	Donnerstag • 18.30 XIX., Ettingshauseng. 1	<b>DAVID MALLET</b> (Spanien) Buxtehude, Bach, Guridi Kirche Kaasgraben		
<b>29.9.</b>	Sonntag • 11.00 Art Cult Center im Museumsquartier VII., Mariahilferstraße 2	<b>KINDER-KÜNSTLER-KOMPONISTEN „Schall und Rauch“</b> musikalische Betrachtungen über den Tabak, seine Heimat und seine Verbreitung in der Welt. Werke von <i>J.S. Bach, G. Bizet, B. Granichstuedten</i> und Melodien aus der Neuen Welt von <i>S. Joplin, G. Gershwin, J. Kern, A. Shaw</i> u. a. <i>Silvia Sommer</i> , zeitgenössische Komponistin aus dem Waldviertel, stellt ihr neuestes Werk vor <b>LISA NIELSEN</b> (Gesang), <b>BARBARA SCHUCH</b> (Klarinette), <b>BERNHARD RAINER</b> (Posaune), <b>KAORI NISHII</b> (Klavier) u. a. <b>WERNER HACKL</b> (Moderation)		
<b>25.10.</b>	Freitag • 10.30 Altes Rathaus Sitzungssaal I., Wipplingerstraße 8	<b>KINDER-KÜNSTLER-KOMPONISTEN Musik zum Nationalfeiertag</b> aus allen neun Bundesländern – eine fröhliche und unterhalt-same Reise durch das klingende Österreich. Werke von <i>J. Haydn, W.A. Mozart, A. Bruckner, H. Isaac</i> u. a. Ihr lernt zwei Komponisten der Gegenwart kennen: den Wiener Liedermacher <b>HERBERT FELDHOFFER</b> und <b>FRANZ ZEBINGER</b> aus dem Burgenland. Ausführende: <b>ULLI SYCH, REINWALD KRANNER, JOSEF KRENMAYR</b> (Gesang), <b>HERMANN EBNER</b> (Alphorn), <b>ASTRID SPITZNAGL</b> (Klavier), <b>WERNER HACKL</b> (Reisebegleiter) mit freundlicher Unterstützung von Bezirksvorsteher KR Franz Grundwalt		

(Textredaktion: Kurt Neumann, Markus Hildenbrand)

**15.9.** „...die abstrakten Worte, deren sich doch die Zunge naturgemäß bedienen muß, um irgendwelches Urteil an den Tag zu geben, zerfielen mir im Munde wie modrige Pilze“ – im November 2002 wird der Chandos-Brief von Hugo von Hofmannsthal hundert Jahre alt. Als ein Dokument der Sprachkrise wie zugleich der Sprachbeherrschung hat er Literatur und Wissenschaft gleichermaßen herausgefordert. Im Zusammenhang eines Kongresses der Hugo von Hofmannsthal – Gesellschaft, der sich ausschließlich mit dem Chandos-Brief beschäftigt, sollen auch österreichische Autoren der Gegenwart zu einem Text befragt werden, der die Grundvoraussetzungen des Schreibens für das 20. Jahrhundert radikal in Frage stellt.

**17.9.** Daß Herzen in Flammen stehen, Blicke wässrig oder feurig, Gemüter erhitzt sein, Geister sich in Höhenluft bewegen können, verdanken sie, so glauben wir zu wissen, Metaphern, also, nach der althergebrachten Theorie: „Übertragungen“. Nur: Übertragungen woher? Wo wäre eine „eigentliche“ Bedeutung, wenn wir sagen, jemand sei „auf Draht“, jemand solle „sich keine grauen Haare wachsen lassen“? Unsere Sprache ist durchdrungen von Metaphern und Idiomen – angefangen von der Vorstellung einer menschlichen „Innenwelt“ über den „Kalten Krieg“ bis zu den Sternen, die „am“ Himmel stehen. Wir verwenden ständig Ausdrücke wie „jemandem die Leviten lesen“, ohne die wörtliche Bedeutung aller Bestandteile zu kennen, Ausdrücke wie „das Zeitliche segnen“, ohne eine Erklärung der Grammatik geben zu können. Versprechen oder wissen solche Idiome etwas, das wir (noch) nicht wissen? Haben sie eine eigene Logik und was passiert, wenn wir diese Logik auf neue Weise zu nutzen versuchen – z. B. sagen würden: „das Räumliche segnen“? Czernins Unternehmen stellt diese Fragen buchstäblich „elementar“: In der strengen Form des Sonetts und anhand der althergebrachten „Elemente“ Erde, Wasser, Feuer, Luft, die jahrtausendlang „wörtlich“ Grundstoffe des Lebens waren, heute nur noch in „metaphorischem“ Sinn – wenn nicht alles täuscht. (Sebastian Kiefer)

**Franz Josef Czernin** geb. 1952 in Wien, lebt in Rettenegg/Strmk. Sprachanalytiker und Dichter. Veröffentlichungen seit 1978. Letzte Veröffentlichungen: *Anna und Franz*, 16 Arabesken, 1998; *Dichtung als Erkenntnis*, Zur Poesie und Poetik Paul Wühns, 1999; *Apfelessen mit Swedenborg*, Essays zur Literatur, 2000.

**Sebastian Kiefer** geb. 1964; studierte Germanistik, Philosophie und Schulmusik in Berlin; seit 1996 Lehraufträge für Musikgeschichte an der dortigen Hochschule für Musik; lebt als Literaturkritiker und Musikwissenschaftler in Berlin. – Zuletzt erschien: *Braver Junge – gefüllt mit Gift. Joseph Roth und die Ambivalenz*, 2001.

**19.9.** In acht Pariser Episoden wird der Leser in das Leben höchst unterschiedlicher Figuren eingeführt, deren Hoffnungen und Sehnsüchte, Enttäuschungen und Ängste kurz aufblitzen, bevor sie wieder im großstädtischen Treiben untertauchen. Knotenpunkt des weitverzweigten und kunstvoll verwobenen Handlungsnetzes ist ein Café, dessen Wirt – prototypisch für die übrigen Protagonisten des Romans – wegen seiner Obsession für giftige Pflanzen und attraktive Passantinnen das Auseinanderbrechen der eigenen Familie überhaupt nicht bemerkt.

**Lilian Faschinger** geb. 1950 in Tschöran/Kärnten. Studium der Anglistik und Geschichte. Lehrtätigkeit an der Universität Graz. Seit 1992 Schriftstellerin und literarische Übersetzerin (u. a. von Gertrude Stein). Lebt nach Jahren in Paris derzeit in Wien. – Zuletzt erschien *Wiener Passion*, Roman, 1999.

**23.9.** Sanduhr und Totenkopf sind zwei Dinge, die man auf zahllosen Gemälden des 16. und 17. Jahrhunderts findet. Sie weisen auf die Vanitas hin, auf die Flüchtigkeit der menschlichen Existenz. Sie sind Embleme manieristischer und barocker Ausdruckswelten, die man auf geographische oder historische Gegenden festzulegen pflegt. Die lateinamerikanische Literatur gilt als barock (ist es aber oft nicht). Mexiko oder Kuba sind barocke Länder durch ihre Architektur und Alltagskultur. Gewisse Vegetationen ziehen sich dieses Attribut zu (wie Musis Rennpferd die Genialität). Manche Himmel sind – in der Malerei und in der Wirklichkeit – barock. Die barocken Ausdrucksformen sind indirekt, schweifend, sie umkurven das Ziel, umschreiben das Auszusagende, zögern das Ende hinaus, sind sich des Endes bewusst. (Das Übrige steht in Klammern.) Gegen jede Vernunft: Für eine barocke Literatur! (Leopold Federmair)

**Leopold Federmair** geb. 1957 in Wels. Schreibt Essays, verschiedene Prosa, Literaturkritiken, Übersetzungen. Publikationen: *Monument und Zufall*, Essays (1994); *Der Kopf denkt in Bildern*, Verschiedene Prosa (1996); *Flucht und Erhebung*, Orte, Bilder, Probleme, (1997); *La consultation* (1998); *Mexikanisches Triptychon*, Essays (1999); *Das Exil der Träume*, Roman (1999); *Kleiner Wiener Walzer*, Erzählungen (2000); *Die kleinste Größe*, Essays – Wiener Vorlesungen zur Literatur 1999 (2001).

**24.9.** Am Anfang dieses von Julian Schutting initiierten Projektes stand eine Einladung an von Malerei affizierbare Autorinnen und Autoren, sich von Lorenzo Lottos rätselhaftem *Bildnis eines Mannes mit der Tierpranke* und, oder von Peter Paul Rubens mehrfach erweiterter *Gewitterlandschaft mit Philemon und Baucis* zu einer literarischen Arbeit inspirieren zu lassen, in einer uns gemäßen Form und bei selbstverständlich unangestaster Freiheit, die Vorlage zu anderem als zu einer Bilddedeutung zu nutzen. In dieser ersten Kooperation des Literarischen Quartiers mit dem Kunsthistorischen Museum wird der Direktor der Gemäldegalerie, Karl Schütz, einen sechsten, kunsthistorisch erläuternden Beitrag vor den Gemälden den literarischen Ausführungen folgen lassen.

Von Julian Schutting erscheinen in diesem Herbst zwei neue Bücher: *Was schön ist* (Literaturverlag Droschl) und *Gezählte Tage* (Residenz Verlag).

**25.9.** Erstmals liegen Marlene Streeruwitz' seit den 90er Jahren entstandene Kommentare zu Politik und Gesellschaft gesammelt vor, in denen sie in den Medien zu Nachrichten verdünnte Ereignisse einer gründlichen Analyse unterzieht und eine neuen Poetik des Politischen entwirft. – *Partygirl* basiert auf Edgar Allen Poes Erzählung *The Fall of the House of Usher*, ohne dabei eine Klassiker-Paraphrase zu sein. Streeruwitz erzählt im Stil stakkatoartiger Objektivierung die Geschichte einer u. a. durch die inzestuöse Beziehung zu ihrem Bruder traumatisierten Frau: *Sie war abgeschoben. Als Fall. Krank. Krankheit. Das beschrieb sie.*

**Marlene Streeruwitz** geb. 1950 in Baden bei Wien. Studium der Slawistik und Kunstgeschichte. Freiberufliche Schriftstellerin, Dramatikerin und Regisseurin. Etliche Gastprofessuren für Poetikvorlesungen, zuletzt 2000/2001 an der FU Berlin. Lebt in Wien und Berlin. – Letzte Veröffentlichungen: *Majakowskiring*, Erzählung, 2000; *Dauerkleingartenverein „Frohsinn“*. A gothic SF-Novel, 2000; *Und. Überhaupt. Stop*, Collagen, 2000; *Und. Sonst. Noch. Aber*, Texte 1989–1999, 3 Bdd. 1999–2001; *Partygirl*, Roman, 2002.



Lydia Mischkulnig  
**Umarmung**  
272 Seiten | € 22,90  
ISBN 3-421-05182-8

Lydia Mischkulnig  
**Umarmung**  
Roman

»Der souverän an den Vorbildnerinnen Jelinek und Streeruwitz vorbeischiebenden Autorin gelingen immer wieder makabre Versuchungen der Liebe und glaubhafte Herausbeschwörungen der Leidenschaft.«

Hajo Steinert, DIE ZEIT

DVA  
www.dva-buch.de

**26.9.** Lydia Mischkulnig erzählt von drei Frauen, die am Ende doch nur eine sind. Es ist eine Geschichte um Identität und Miteinander, in der das feine Geflecht zwischen Individuum und Gesellschaft, Vergangenheit und Gegenwart, Frau und Mann auf so unerwartete wie originelle Weise zum Thema wird.

**Lydia Mischkulnig** geb. 1963 in Klagenfurt. Ab 1981 Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und Wien und ab 1985 auch an der Filmakademie Wien. Literarisch tätig seit 1991. Lebt in Wien. – Bücher: *Halbes Leben*, Roman, 1994; *Hollywood im Winter*, Roman, 1996; *Sieben Versuchungen*, Erzählungen, 1998.

**30.9.** Die „Schreibwerkstatt Stöbergasse“ wurde Mitte der 80er Jahre von Gewalt Brandl an der VHS Margarethen (polycollege) gegründet. Bis zum Jahr 2000 entwickelte sich ein reger Unterrichtsbetrieb mit einem vielfältigen Angebot an Kursen und Workshops. *vom wortfall vom sammeln* bietet eine Auswahl literarischer Arbeiten und zeigt das zugrunde liegende schreibpädagogische Modell. Die Lesung präsentiert das Buch und 3 Autorinnen und zwei Autoren, die in der „Stöbergasse“ beheimatet waren.

**Beatrice Alber** geb. 1963 in Graz. Studium der Bühnengestaltung in Graz, Ausbildung zur Psychodramatikerin in Wien. **Peter Bosch** geb. 1957 in Wien, seit 1993 Selbständiger im EDV-Bereich. Leiter der Virtuellen Schreibwerkstatt des polycollege Stöbergasse. Buchpublikation: *Elsbeth & Ingwer*, Roman, 2001, Aarache. **Gerwalt Brandl** geb. 1939 in Wien, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Sport in Wien, Autor seit 1969. Prosa, Hörspiele, Gedichte, visuelle Textgestaltungen. Von 1988 bis 1999 Leiter der Schreibwerkstatt Stöbergasse.

**Doris Nußbauer** geb. 1973 in Gmunden, Psychologiestudium in Wien, Ausbildung zur Schreibpädagogin am polycollege Stöbergasse. **Markus Payer** geb. 1966, lebt in Wien, tätig in Großhandel, Buchhandel, Bibliothekswesen, EDV. Leitung der „Schreibwerkstatt für Jugendliche“, multikulturelle Theaterarbeit. Texte und Comics; mehrere Ausstellungen, Veröffentlichungen in Anthologien.

**Silvia Waltl** geb. 1975 in Graz, Studium in Wien, tätig als Lektorin und in der Erwachsenenbildung. Prosa, Lyrik, Essays, Mitarbeit an Internet-Literaturprojekten.

## Neuerscheinungen der Literaturredaktion NÖ

Beatrix Marie KRAMLOVSKY: Auslese. Krimi.  
Erich SEDLAK: Verbrennt mein Feld. Lyrik.  
Silke ROSENBUCHLER: Körperlyrik.  
Michael KOS: Die Fasanensichel. Lyrik.  
Andreas WEBER, Judith FISCHER,  
Leopold FEDERMAIR, Helga CMEKKA:  
PALIANO. Texte und Bilder.  
Richard BLETSCHACHER: Zirkuslieder. Lyrik.



**Bestelladresse:**

T: 0043/2742/9005/15538 u. 13104  
F: 0043/2742/9005/15585  
e-mail: gabriele.ecker@noel.gv.at



**3./4.10.** Benedikt Ledebur: *Wann gegen Giordano Brunos Werk seitens der Philosophiekritik bisweilen eingewandt wird, er nütze Rhetorik und literarische Formen, um die dogmatischen metaphysischen Thesen und Kategorien der Schulphilosophie seiner Zeit zu unterlaufen, so ist für die Poesie vielleicht gerade die entgegengesetzte Untersuchungsrichtung fruchtbar, nämlich wie das (philosophische) Denken in Brunos Werk rhetorisch und ästhetisch wirksam wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, anhand eigener poetischer oder wissenschaftlicher Texte, oder eigener Übersetzungen von Texten Giordano Brunos, produktive ästhetische oder philosophische Leitlinien zwischen den eigenen Positionen und denen Giordano Brunos herzustellen.*

**Benedikt Ledebur** geb. 1964 in München. Aufgewachsen in Oberösterreich. Studium der Theologie in Fribourg. Lebt seit 1987 in Wien. Studium der Datentechnik und Philosophie. Diplomarbeit über Fritz Mauthner. – Publikationen (u.a.): *Poetisches Opfer*, Ritter Verlag, 1998; *über/trans/late/spät*, Onestar Press, 2001.

**Angelika Bönker-Vallon** geb. 1957 in München. Studium der Philosophie, Geschichte der Naturwissenschaften, Germanistik und katholischen Theologie in München. Dissertation *Metaphysik und Mathematik bei Giordano Bruno*. Mitherausgeberin der deutschen Gesamtausgabe der Werke Brunos.

**Sergius Kodera** geb. 1963 in Wien. Studium der Kunstgeschichte, Sinologie, Philosophie, Lehrtätigkeit an der Wiener Kunstschule und der Künstlerischen Volkshochschule. Seit 1995 Lektor am Institut für Philosophie der Universität Wien. – Veröffentlichungen (u.a.): *Filone und Sofia in Leone Ebreos „Dialoghi d'amore“*. *Liebesphilosophie der Renaissance und Judentum*, 1995.

**Klaus Reichert** geb. 1938. Anglist, Übersetzer, Herausgeber moderner und klassischer Autoren (Shakespeare, Joyce, John Cage), Dichter, Professor und Direktor des *Zentrums zur Erforschung der Frühen Neuzeit* der J.W. Goethe Universität in Frankfurt am Main. Jüngste Publikationen: *Der fremde Shakespeare*, 1998; *Wär ich ein Seeheld*, Gedichte, 2001.

**Elisabeth v. Samsonow** geb. 1956. Studierte in München Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaft. Lehrt seit 1992 an der Universität und der Akademie der Bildenden Künste in Wien (Geheimschriften in der Renaissance, frühe Enzyklopädien, barocke Emblemik, Gedächtnisphilosophie) und arbeitet als Bildhauerin. – Publikationen (u.a.): *Giordano Bruno* (in der Reihe „Philosophie jetzt!“, hg. v. Peter Sloterdijk), 1995; *Fenster im Papier. Die imaginäre Kollision der Architektur mit der Schrift oder die Gedächtnisrevolution der Renaissance*, 2001.

**7.10.** Lisa Spalt: *Die Gesetze des filmischen Thrillers als Versuchsanordnung für den literarischen. Strenge Linearität, große Handlungsdichte, ein sich vor den Augen einer involvierten Person stürmisch entwickelnder Plot, der nebenher eine kriminalistische Handlung beinhaltet, vorwiegend männliche, weiße und sozial privilegierte Protagonisten, ... Die Gesetze, denen das Schreiben hier folgen sollte, werden Definitionen des gängigen TV- und Kinostrickmusters entnommen, gerade weil sie jedem „experimentellen“ Schreiben im Wege stehen.* **Petra Coronato, Bodo Hell, Malena Menzel, Ilse Kilic, Ulrich Schlotmann, Waltraud Seidlhofer, Liesl Ujvary** und **Fritz Widholm** nähern sich in der ab Herbst 2002 vorliegenden Anthologie aus ganz verschiedenen Richtungen der Fragestellung und antworten auf sie mit Texten, die daher in mehr als einer Hinsicht spannend sind.

**9.10.** Die österreichische Literatur seit 1945 bildet ein enges Netz einzelner Publikationen. Die Reihe „Grundbücher“ hebt dessen Knotenpunkte hervor: Bücher, denen aufgrund ihres Themas oder ihrer Form eine exemplarische Stellung zukommt oder solche, die eine spezifische Wirkung oder einen besonderen Einfluss entfaltet haben. Nicht die Etablierung eines Kanons oder Gegenkanons steht im Mittelpunkt, sondern die Frage, wie sich, „was bleibt“ – oder „bleiben sollte“ – mit einer aktuell-zeitgenössischen Lektüre verbinden läßt.

„Schöne Tage“ hat innerhalb der deutschsprachigen Literatur wie ein Meteor eingeschlagen. Franz Innerhofer wurde ein Platz zugewiesen, den zu verlassen ihm mit keinem seiner nachfolgenden Bücher vergönnt war. Der unverhohlenen autobiographische Bericht über eine Leibeigenschaft auf dem Land wurde von der zeitgenössischen Rezeption als mustergültiges Beispiel der Anti-Heimatliteratur gefeiert und von Teilen der Kritik gegen die sprachkritische Linie der österreichischen Literatur ausgespielt. Hierbei blieb oft unerwähnt, daß auch die „gelebten“ Sätze Innerhofers nicht gottgegeben sind, sondern einer sprachlich-literarischen Umsetzung bedürfen. Derartige „Konstruktionen des Autobiographischen“ werden die Relektüre des Buches in hohem Grad bestimmen.“ (Klaus Kastberger)

**14.10.** Ayu Utami (geb. 1968) vollzog mit ihrem 1998 veröffentlichten Roman *Saman*, seiner Thematik und seiner provokanten Offenheit einen Bruch mit den Traditionen der indonesischen Literatur. Sie wagte sich darin an Tabus, indem sie über vorehelichen Sex, politische Unterdrückung, das explosive Verhältnis zwischen den verschiedenen Volks- und Konfessionsgruppen und die umstrittene Minderheit der Christen schrieb. Ihr Buch erhielt 1998 den Preis für den besten Roman des „Indonesian Art Council“, 2002 den holländischen „Prince Claus Award“. Neben ihrer schriftstellerischen Arbeit war Ayu Utami schon in der Vergangenheit als Journalistin und politische Aktivistin tätig und gründete zusammen mit anderen ein Netzwerk Unabhängiger Journalisten.

**17.10.** *innere stadt: roman* von **Herbert J. Wimmer** (geb. 1951 in Melk; kaufmännische Lehre; seit 1973 freiberuflicher Schriftsteller in Wien; Studium der Germanistik, Dissertation über Friedrich Achleitner; jüngste Veröffentlichung:

*auto stop. tempo texte*, 1999) ist das Unternehmen, die Blickwinkel und Perspektiven moderner Literatur auf das Material des Wahrnehmens und den Vorgang der Rezeption anzuwenden: *die beschreibungen verfestigen sich zur inneren stadt der fussgängerzonen, zu baulichkeiten mit unablässig handelnden personen, die in den untergrund hinabgleiten, stosszeitig, in den durchhäusern verschwinden, aus dem untergrund heraufrollen und in den lokalen ihre kommunizierende gestalt finden.*

Minimalistisch, dramatisch und lustvoll setzt **Margret Kreidl** (geb. 1964 in Salzburg; seit 1989 freiberufliche Schriftstellerin; lebt seit 1996 in Wien; zuletzt erschien: *Grinshorn und Wespenmaler, 34 Heimatdramen*, 2001) ihre Sprachkunstwerke in Szene. Klanglich und rhythmisch organisiert werden uns die Paradiese der Werbung präsentiert, ein pornographischer Reigen der Paarungen zieht sich durchs Buch und zum Schluss wird in einem „alpenländischen Singspiel“ die Operette bis auf das Klischee entkernt.

**Martin Prinz** (geb. 1973 in Wien, aufgewachsen in Lilienfeld; Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik; lebt als freier Schriftsteller in Wien) beschreibt in seinem Debutroman die mehrtägige Flucht eines Bankräubers, die dieser als Marathonläufer überwiegend zu Fuß bestreitet. *Immer wieder sieht man, gleichsam durch eine Schädelöffnung, die Landschaft an den Augen des Fliehenden vorbeiziehen, erlebt so die Heimatlosigkeit des Räubers.* (Ulrich Janetzki)

**18.10.** **Georg A. Siegl's** *Kriminalerzählung* steht ganz unter dem Motto „Wien ist anders“. Ein stinkreicher Privatier wurde als kleiner Klaviervirtuose beim Damenkränzchen ein bisschen zu oft an wogende Busen gedrückt. Der als Konzertpianist Gescheiterte kriecht spät aber doch sein Gesamtkunstwerk beim Morden von Trafikantinnen. **Kurt Leutgeb** fabuliert sich tollkühn aus jeder Menge „Mensch“ und „Falschmensch“ einen Thriller um einen Megacoup auf dem Gebiet der Geldfälscheraktivität anlässlich des Euro-Bargeldstarts zusammen. **Denis Mikan** versetzt, als in seiner Heimat die ersten Schüsse fielen, seinen jungen Protagonisten nach Wien. Die Beschreibung ganz alltäglicher Unternehmungen und Verrichtungen birgt in sich eine minutiöse Studie über ein Leben im Exil. **Martin G. Wanko** treibt eine Crime Story mit rasantem Tempo durch eine chemische Mixtur aus Winstonzigarren, Bourbonwhisky und Bergen aus eiskaltem Kokain. Ein absurdes Panoptikum um den Protagonisten Ken, der in einem früheren Leben mit Barbie verlobt gewesen sein muss ... (Renata Zuniga)

**21.10.** **Christian Lehnert** (geb. 1969 in Dresden; Studium der Theologie, Orientalistik und Religionswissenschaften; Pfarrer in Burkhardswalde; zuletzt erschien: *Der Augen Aufgang*, Gedichte, Suhrkamp) entwirft in fünf Zyklen vom äußersten Rand des Kontinents (dem Kap Finisterre, an dem der Jakobsweg endet) und des Menschseins, indem er Reales mit Imaginärem souverän verknüpft, die Auflösung des Ich in visionäre Vorzeit-Bilder. Die Gedichte setzen an, wo die Grenze des Sagbaren erreicht ist und das gesicherte Vokabular versagt.

**Zbyněk Hejda** (geb. 1930 in Hradec Králové/ Königgrätz, Unterzeichner der Charta 77), dessen Gedichtbände bis 1989 fast ausnahmslos nur im Untergrund erscheinen konnten, schuf mit *Lady Feltham* (1979) und *Valse mélancolique* (1995) zwei Schlüsselwerke der tschechischen Lyrik des 20. Jahrhunderts. Teilweise handelt es sich bei diesen Texten um Traumnotate nebst einem Lobgesang auf die alten chinesischen Dichter, die vollkommen betrunken vom Reisschnaps Verse über einen blühenden Pflaumenzweig schrieben und so die Poesie des Alters aus der Betrunkenheit destillierten.

**22.10.** Liesl Ujvays Texte – angesiedelt an der Schnittstelle von politischem Essay, science fiction und Poesie – beobachten das Individuum auf seiner Reise durch die aktuellen Datenwelten: *Wir suchen Verständigung, die Fühlungnahme mit der eigenen Art. Dazu müssen wir die Codes benutzen, die uns zur Verfügung gestellt werden. Die Codes sind lückenhaft, verfälscht, eigenartige Substrate, die in älteren, nicht mehr gültigen Codes wurzeln.*

**Liesl Ujvary** geb. 1939 in Pressburg. Studium der Slawistik, althebräischen Literatur und Kunstgeschichte in Wien und Zürich. Seit 1971 Schriftstellerin in Wien. Poesie, Prosa, Hörspiele, Fotos, Musik. Künstliche Intelligenz, Computerkunst. Arbeiten fürs Kunstradio/ORF. Übersetzungen Russisch-Deutsch. Buch- und CD-Publikationen, zuletzt: heavy loops version (CD), 2002.

Christian Ide Hintze zeichnet anhand von Autorengesprächen zwei revolutionäre Prozesse nach: *die politische emanzipation, die sich unter dem motto „autoren für autorenrechte“ vollzieht und die codische emanzipation mit ihrem slogan vom „ende der schriftkultur“*, worunter Hintze das Ende der Schrift als *kultureller leitcode* versteht.

**Christian Ide Hintze** geb. 1956 in Salzburg. Studium der Kommunikations- und Theaterwissenschaft. Internationaler Durchbruch 1983. Schrift-, Audio-, Video-, Performancepoet. Leiter der 1991 gegründeten „schule fuer dichtung“ in Wien und der „virtuellen akademie“ im Internet.

**28.–30.10.** **Siegfried J. Schmidt** geb. 1940 in Jülich, studierte Philosophie Germanistik, Linguistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Freiburg, Göttingen und Münster. Dissertation *Über den Zusammenhang zwischen Sprache und Denken von Locke bis Wittgenstein*. 1968 Habilitation. Verschiedene Professuren, seit 1997 Professor für Kommunikationstheorie und Medienkultur an der Universität Münster. Seit 1997 Direktor des Instituts für Kommunikationswissenschaft. – Zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Die Zähmung des Blicks. Konstruktivismus – Empirie – Wissenschaft*, 1998; *Kalte Faszination. Medien – Kultur – Wissenschaft in der Mediengesellschaft*, 2000.

György Dalos über Antisemitismus in Europa. Jan Koneffke: Kritik, Komik und Blasphemie. Doron Rabinovici: Geschichtsschreibung, Literatur und Shoah. Vilém Flusser: Über Araber. Kommentare, Besprechungen, Lyrik, Prosa.

wespennest

## SCHWERPUNKT BALTIKUM

Jetzt im Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 01-332.66.91, Fax: 01-333.29.70, [www.wespennest.at](http://www.wespennest.at).

Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) EUR 36,-.

Wenn Sie sich jetzt zu einem Abonnement entschließen, bekommen Sie die aktuelle CD von Attwenger als Geschenk!

